

# Prof. Dr. med. dent. Dr. h.c. Georg Meyer

## – 65 Jahre

Wer den Jubilar durch eine über Jahrzehnte währende gemeinsame Arbeit kennt, kann nicht glauben, dass er sein 65. Lebensjahr vollendet hat.

Am 30. November 2013 feierten Kollegen, Freunde und Verwandte den 65. Geburtstag des langjährigen Geschäftsführenden Direktors des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Sie alle ehrten und dankten dem anerkannten Wissenschaftler, vorbildlichen Hochschullehrer, geschätzten Kollegen, verehrten Lehrer, Chef, einzigartigen Freund und treusorgenden Familienvater.

Am 30. November 1948 in Bad Bevensen in der Lüneburger Heide geboren, hatte *Georg Meyer* auf dem Hof Gut Nienbüttel in Natendorf eine behütete und sorglose Kindheit. Nach dem Besuch des Herzog-Ernst-Gymnasiums in Uelzen legte er 1967 das Abitur ab. In der Zeit von 1967 bis 1970 absolvierte er die Militärdienstzeit und ist derzeit Oberfeldarzt der Reserve. Da er einmal als einziger Sohn den Erbhof „Meyerhof“ übernehmen und Landwirt werden sollte, begann der Jubilar 1970 mit dem Studium der Landwirtschaft an der Georg-August-Universität in Göttingen, das er 1973 mit einem Bachelor-Examen abschloss. Parallel dazu begann er 1971 mit dem Studium der Zahnmedizin. Dieses Studium schloss er 1976 erfolgreich ab und er wurde wissenschaftlicher Assistent in der Abteilung für Zahnerhaltung in Göttingen. Sein von ihm sehr geschätzter Lehrer, Prof. Dr. *Alex Motsch*, brachte ihm die Kaufunktionslehre nahe. Ein geradliniger Weg begann unaufhaltsam!

1981 wurde er mit einem parodontologischen Thema „Eine neue Methode zur Messung der horizontalen Zahnbeweglichkeit“ promoviert. 1982 erfolgte die Ernennung von *Georg Meyer* zum Lehrer der Akademie Praxis und Wissenschaft (APW). Im Jahre 1987 erhielt er die Habilitation mit einem Thema der Kaufunktionslehre „Entwicklung und Anwendung eines elektronischen Ver-



Prof. Dr. med. dent. Dr. h.c. Georg Meyer

(Foto: privat)

fahrens zur dreidimensionalen scharnierachspunktbezüglichen Registrierung von Unterkieferbewegungen für die Funktionsdiagnostik des stomatognathen Systems“. Danach wurde *Georg Meyer* zum C2-Professor berufen. Im selben Jahr begann er eine Gastprofessur an der University of Minnesota, Minneapolis, USA. Die hier geknüpften Freundschaften und fachlichen Partnerschaften bestehen bis heute und die Mitarbeiter von Prof. *Meyer* können noch jetzt davon profitieren.

1992 bekam er gleichzeitig Rufe auf die Lehrstühle (C4) in Greifswald, Freiburg im Breisgau und Jena. Eine Entscheidung war notwendig! *Georg Meyer* wollte etwas Neues aufbauen und Pionierarbeit leisten. Und das konnte er in Greifswald! Einige ermutigten ihn auch zu diesem Schritt. Von seinen engeren Kollegen wurde er bestaunt und bewundert. In diesem Zusammenhang schrieb Dr. *Winfried Benz*, Generalsekretär des Wissenschaftsrates in Köln in der Zeitschrift „Das Hochschulmagazin“ 1994, Heft 5: „... Persönlich beeindruckt war ich bei meinem Besuch der Universität Greifswald von einem jungen herausragenden Professor, der dort sein Engagement als eine durch die Wiedervereinigung geschenkte Herausforderung

ansieht, die er der Annahme eines Rufes an die auch gerade in seinem Fach besonders renommierte Universität Freiburg vorzog ...“ So folgte *Georg Meyer* am 1. Juni 1993 dem Ruf nach Greifswald an die Alma Mater Gryphiswaldensis.

Und das trotz der noch unsicheren Situation der Zahnklinik, denn es ging um den Bestand der Zahnkliniken Greifswald und Rostock.

Seitdem war *Georg Meyer* Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie und Kinderzahnheilkunde. Nach dem Ausscheiden des Direktors der Poliklinik für Kieferorthopädie, Prof. Dr. *Siegfried Hensel*, wurde er 2001 auch Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. In Zusammenarbeit mit den anderen neu berufenen Kollegen entwickelte sich das Zentrum zu einer im In- und Ausland außerordentlich geachteten Lehr- und Forschungsstätte. In Lehre, Forschung und klinischer Patientenversorgung hat unser Jubilar Akzente gesetzt. In erster Linie seien hier exemplarisch besonders neue Lehrprogramme, grundlegende Untersuchungen zu restaurativen Verfahren, zur okklusalen Morphologie, zur Diagnostik, Therapie und Vorbeugung dysfunktionsbedingter Erkrankungen des Kauorgans sowie zahnmedizinische Aspekte von Kopf- und Gesichtsschmerzen im Rahmen der „Study of Health in Pomerania“ (SHIP) genannt. Insbesondere auch mit der Schientherapie hat sich *Georg Meyer* beschäftigt. So hat er zusammen mit seinem Oberarzt Prof. Dr. *Olaf Bernhardt* an dem grundlegenden Werk von *Major M. Ash* zur Schientherapie mitgewirkt. Unter seiner Ägide entstanden über 60 Doktorarbeiten und 4 Habilitationen.

Auch in der akademischen Selbstverwaltung war *Georg Meyer* aktiv. Er war unter anderem von 1996 bis 2002 Präsident des Konzils der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

In den Jahren 2004 bis 2008 war Prof. *Meyer* gewählter Gutachter/Kollegiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Hierbei hat er vor allem

die Fächer der Zahnmedizin würdig vertreten.

Ganz besonders müssen seine Aktivitäten um den Bau der neuen Zahnklinik, die 2006 bezogen werden konnte, genannt werden. Diese ist eine moderne Stätte für Lehre, Forschung und medizinische Betreuung. Damit sind für die Zahnheilkunde der Greifswalder Universität optimale Bedingungen gegeben. Nicht umsonst nimmt die Greifswalder Zahnklinik im Ranking des Center of Higher Education (CHE) regelmäßig einen Spitzenplatz ein.

Sehr erfolgreich war die Präsidenschaft in der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) von 2004–2007. Hier hat *Georg Meyer* Maßstäbe gesetzt in der Forderung, Medizin und Zahnmedizin als eine Einheit zusammenzuführen. Zahlreiche Editorials und Artikel zeugen von seinem Bemühen. So sind uns seine Worte Vermächtnis: „... Wir sind ein Teil der Medizin und wollen das bleiben; wir haben allen Grund, mehr Selbstbewusstsein zu haben und mehr Medizinisches zu zeigen ...“

Seit 2009 (Wiederwahl 2012) vertritt *Georg Meyer* die Deutsche Zahnmedizin im Wissenschaftskomitee (Science Committee) der Weltzahnärzteschaft FDI (World Dental Federation).

Für seine Aktivitäten, die nicht alle genannt werden können, ist er mehrfach ausgezeichnet worden. Genannt seien hier auszugsweise die Verleihung der Ehrennadel der Bundeszahnärztekammer in Gold sowie die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie. Die Staatliche Medizinische und Zahnmedizinische Universität Moskau verlieh ihm 2006 den Dr. honoris causa als einem der wenigen Hochschullehrer deutscher Zunge.

Trotz des enormen Arbeitspensums ist *Georg Meyer* immer ein geselliger Mensch mit erfrischender und humorvoller Art, strahlt Lockerheit und Frohsinn aus. In der Familie, die manches Wochenende auf den Vater verzichten muss, in seinem Gutshof in der Lüneburger Heide und in seinem Heim am Greifswalder Bodden mit Blick auf die Inseln Rügen und Usedom schöpft er Muße, Kraft und Entspannung. Jener „Winkel“ ist es, den das Landleben vor allem bei den römischen Dichtern des augusteischen Zeitalters auszeichnet und den Horaz in seinen Carmina preist: „terrorum mihi praeter omnes angulus ridet“.

Eine Laudatio kann Leistungen eines Lebensabschnittes nur andeuten. Sie soll aber den großen Dank und Respekt

ausdrücken von jenen, die das Glück haben, einer Persönlichkeit mit solch großer Ausstrahlungskraft, Großzügigkeit und Aufrichtigkeit zu begegnen, von ihr gefordert und gefördert zu werden.

„Georgius Meyer de alma Gryphiswaldensi, de medicina dentaria et de nobis omnibus bene meritus est.“

*Georg Meyer* wird den Reigen der berühmten Direktoren der Greifswalder Zahnmedizin seit *Hermann Schröder*, *Guido Fischer*, *Paul Adloff* und *Paul Wustrow* in unserem wiedervereinigten Vaterland würdig ergänzen.

Verehrter Herr Professor *Meyer*, lieber *Georg*, für die nächsten Jahre wünschen wir aus innerster Überzeugung und von ganzem Herzen gute Gesundheit und noch viele erfolgreiche Jahre Schaffenskraft, aber auch das verdiente Maß an Muße im Kreise der Familie mit den an Vergils *Georgica* angelehnten Worten „O Georgi, deus tibi haec otia faciat“!

Wir wünschen uns, dass das Schiff der Zahnklinik Greifswald noch viele, viele Jahre von Dir auf großer Fahrt und gewohntem Erfolgskurs bei jeder Wetterlage gesteuert wird.

Ad multos annos!

DZZ

Prof. Dr. Dr. *Peter Proff*  
Prof. Dr. *Jochen Fanghänel*



## TAGUNGSKALENDER

### 2014

#### 08.02.2014, Münster

Westfälische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V.

**Thema:** „Zahnärztliche Behandlung im Notdienst“

**Auskunft:** www.wgzmk.klinikum.uni-muenster.de; weersi@uni-muenster.de

#### 21.02. – 22.02.2014, Berlin

Deutsche Gesellschaft für Parodontologie (DGParo)

**Thema:** „Zurück zu den Wurzeln mit einem Blick in die Zukunft. Parodontologie und Implantattherapie an der Universität Leuven“

**Auskunft:** www.dgparo.de

#### 07.03. – 08.03.2014, Potsdam

LV Berlin-Brandenburg in der DGI e.V.

**Thema:** „Implantologie im Grenzbereich – was geht, was geht noch, was geht nicht mehr?“

**Auskunft/Anmeldung:** MCI Deutschland GmbH, MCI- Berlin Office, Alexandra Glasow, Markgrafenstraße 56, 10117 Berlin, Tel. 030/204590, bbi@mci-group.com

#### 21.03. – 23.03.2014, Landshut

AG Pädiatrie der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin

**Thema:** „Wie die Nacht so der Tag? Kinderschlafmedizin im Gespräch mit anderen Fachdisziplinen“

**Auskunft:** www.dgsm-paediatric.de

#### 28.03. – 29.03.2014, Würzburg

Deutsche Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGKiZ)

**Thema:** „Kinderzahnheilkunde national

und international“

**Auskunft:** www.dgkiz.de

#### 15.05. – 17.05.2014, Aachen

Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien (DGPro)

**Thema:** „Wie viel Vollkeramik, wie viel digitale Technologie und wie viel Implantologie braucht unser Patient?“

**Auskunft:** www.dgpro.de

#### 23.05. – 24.05.2014, Wuppertal

Bergischer Zahnärzterverein

**Thema:** „Update Füllungstherapie“

**Auskunft:** www.bzaet.de

#### 29.05. – 30.05.2014, Bad Homburg

Arbeitsgemeinschaft für Kieferchirurgie (AGKi)

**Thema:** „AGKi: Entzündung im Mund-,